

Innovation durch Grundlagenforschung

Eine Wanderausstellung über die vielfachen positiven Nachwirkungen universitärer Grundlagenforschung in der Gesellschaft.

Infobox

Veranstalterin: UNIVERSITÄT WIEN

Projektkoordination: JUBILÄUMSBÜRO DER UNIVERSITÄT WIEN

Kurator: DIETER SCHWEIZER

Wissenschaftliche Mitarbeit:

KATHARINA HÖTZENECKER & CHRISTOPH LIMBECK-LILIENAU

Grafik: BEA LAUFERSWEILER

Stationen:

- *Aula, Hauptgebäude 10. März – 23. April 2016*
 - *JUR, Foyer 26. 04. – 27. 05. 2016*
 - *Campus, Hörsaalzentrum 31. 05. – 01. 07. 2016*
 - *NIG, Foyer, Liebiggasse 03. 10. – 27. 10. 2016*
 - *W29, Lounge EG 31. 10. – 24. 11. 2016*
 - *OMP, Foyer EG 28. 11. – 23. 12. 2016*
 - *UZA2, Althanstraße 09. 01. – 03. 02. 2017*
-

Die hier besprochene Ausstellung „Innovation durch Grundlagenforschung“ über ein bisher vernachlässigtes Kapitel der Wirkungsgeschichte herausragender Forschungsleistungen an der Universität Wien ist ein Teil eines Jubiläumsprojektes des Rektorats, welchem Magnifizenz Hein Engl einen hohen Stellenwert zugewiesen hat. Ergebnisse der von Katharina Hötzenecker durchgeführten wissenschaftshistorischen Recherchen zu diesem Projekt sind neben der genannten Ausstellung noch in weitere Projekte des Jubiläums eingeflossen. Zu nennen sind beispielsweise die sogenannten „historischen Testimonials“ im Programmheft des Jubiläums und bestimmte Inhalte des vom ORF produzierten Jubiläumsfilms „Geistesblitze - 650 Jahre Universität Wien“. Mehrere thematische und biografische Querverbindungen bestehen zur Ausstellung „Der Wiener Kreis – exaktes Denken am Rand des Untergangs“.

Auf Wunsch von Magnifizenz Hein Engl sollte das Projekt mit dem ursprünglichen Arbeitstitel „Außenwirkung und Nachwirkung universitärer Forschung“ über das Jubiläumsjahr hinaus weitergeführt werden. Dieses Desiderat konnte im Frühjahr 2016 mit der Ausstellung „Innovation durch Grundlagenforschung“ erfüllt werden. Die ab März 2016 an verschiedenen Standorten der Universität gezeigte historisch-biografisch ausgelegte Ausstellung illustriert an Beispielen aus den Naturwissenschaften und den Geisteswissenschaften, wie sich bedeutende Ergebnisse der Grundlagenforschung – oft erst nach längerer Zeit – in der Gesellschaft positiv auswirken. Wissenschaftliche Erkenntnisse, Entdeckungen und Erfindungen sind ein Motor von Innovationen und damit des

wirtschaftlichen Wachstums. Die durch Grundlagenforschung stimulierten Innovationen verbessern die allgemeinen Lebensbedingungen. Sie liefern einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erhaltung der sozialen Sicherheit.

Die Ausstellung beschreibt kurz die Biografie und erläutert das epochale wissenschaftliche Werk herausragender, mit der Universität Wien verbundener Persönlichkeiten und belegt mit diesen Porträts die positiven Nachwirkungen von Spitzenforschung in der Gesellschaft und für die Gesellschaft. Die Ausstellung liefert einen überraschenden Befund: Viele der in den letzten rund 150 Jahren an der Universität Wien entworfenen Theorien und geglückten experimentellen Entdeckungen waren Voraussetzung für bahnbrechende Neuerungen: die Entwicklung des Computers, des GPS, der Ultraschalldiagnostik, der Computertomographie, der Bluttransfusion, der Psychotherapie, oder auch unseres Rechtssystems und unserer demokratischen Verfassung (D. Schweizer).